

DER ZUKUNFTSSTAAT

OHNE ARBEIT

„Wie stehen Sie eigentlich zur Technokratie?“ — Diese Frage ist drüben über dem Ozean genau so an der Tagesordnung wie bei uns die Debatten über Psychoanalyse oder Sozialismus. Wort und Begriff „Technokratie“ sind nur wenige Monate alt, und doch haben sie die öffentliche Meinung erregt wie kaum ein anderes Schlagwort oder eine politische Parole. Kaum weiß man genau, was ihr Schöpfer, der Ingenieur Howard Scott, eigentlich mit der Technokratie will, und schon bilden sich Gruppen dafür und dawider, beginnen die Dispute in Zeitungen und Zeitschriften, gibt es öffentliche Skandale — es muß schon eine interessante Sache sein, die soviel Staub aufwirbeln kann.

Was wollen denn die Technokraten? Ihr Name verrät ihr Programm. Er setzt sich aus den beiden griechischen Worten „techne“, das hier am besten mit Technik übersetzt werden kann, und „kratein“ = beherrschen zusammen. Das soll heißen, daß die Techniker die Herrscher sein sollen. Die Wirtschaftler und Politiker, so meinen die Technokraten, haben in der Lenkung der Welt versagt. Statt die Maschine zur Dienerin der Menschen zu machen, haben sie die Menschen zu Sklaven der Maschine gemacht. Die Maschine, die geschaffen wurde, Segen zu bringen, bringt Fluch; statt Arbeit zu geben, macht sie Arbeit über-